

Ziele der Partnerschaft für das Jahr 2020

Präambel:

„Mit der lokalen Partnerschaft für Demokratie soll in Rostock eine Allianz für ein Demokratisches Miteinander in der Hansestadt geschmiedet werden. Vertreter*innen aus Politik, Verwaltung und zivilgesellschaftlichen Organisationen arbeiten dabei partnerschaftlich zusammen.

Sie führen den Diskurs, arbeiten eng mit demokratischen Netzwerken zusammen und nutzen Projekte von Einwohner*innen, Initiativen und Organisationen zur gemeinsamen Zielerreichung. Diese Projekte sollen einer Kultur der Offenheit, der Begegnung, der gegenseitigen Akzeptanz sowie dem Engagement gegen Gewalt und Ausgrenzung dienen.“

Leitziel:

Die Partnerschaft für Demokratie in Rostock befördert den Prozess der Demokratieentwicklung durch die aktive Nutzung der vielfältigen Potentiale der Stadtgesellschaft.

Rahmenziel 1: (Vielfalt)

Die Vielfalt und die Potentiale der relevanten Akteur*innen werden aktiv genutzt.

Rahmenziel 2: (Stadtteilspezifik)

Die Akteur*innen sind motiviert und aktiviert um die stadtteilspezifischen Herausforderungen optimal zu nutzen.

Rahmenziel 3: (Wirkungsorientierung)

Die Partnerschaft für Demokratie in Rostock ist wirkungsvoll und wird als solche wahrgenommen.

Rahmenziel 4: (Jugendforum)

Das Jugendforum ist aktiv.

Rahmenziel 1: (Vielfalt)

Die Vielfalt und die Potentiale der relevanten Akteur*innen werden aktiv genutzt.

Hauptziel 1.1: Die Kommunikations- und Informationsstrukturen sind aktuell, gepflegt und funktionieren. Maßnahmen: Netzwerke werden gepflegt und neue Partner aktiv angesprochen.

Hauptziel 1.2: Die Akteure bringen sich aktiv in die Partnerschaft für Demokratie ein. Maßnahmen: Einreichung und Vorstellung von Projektanträgen im BgA.

Hauptziel 1.3: Die Demokratiekonferenzen und Feste sammeln Potentiale und präsentieren Vielfalt und dienen so der Aktivierung der Zivilgesellschaft, Politik und Verwaltung. Maßnahmen: Aktivierung durch das Demokratiezelt in den Stadtteilen (SBZ), Demokratiekonferenzen und Festen.

Hauptziel 1.4: Die Vielfalt in Kultur, Bildung, Sport, Jugendhilfe und Interessenvereine wird für den Demokratieprozess bestmöglich genutzt. Maßnahmen: Förderung innovativer und kooperativer Projekte.

Rahmenziel 2: (Stadtteilspezifisch)

Die Akteur*innen sind motiviert und aktiviert um die stadtteilspezifischen Herausforderungen optimal zu nutzen.

Hauptziel 2.1: Die Situation und die Problemstellungen in den Stadtteilen sind bekannt und werden in **stadtteilspezifischen Projekten** berücksichtigt.
Maßnahmen: Förderung von situationsbezogenen Stadtteilprojekten.

Hauptziel 2.2: Vorhandene Beteiligungsstrukturen werden genutzt und neue für die PfD interessiert. Maßnahmen: Vorstellung der PfD in den SBZ's, neue Beteiligungsräume werden angesprochen.

Hauptziel 2.3: Die Diversität in den Stadtteilen wird bestmöglich gelebt.
Maßnahmen: Eine Kultur des Miteinanders wird entwickelt und gefördert. Integrations- und Inklusionsprozesse werden berücksichtigt.

Rahmenziel 3: (Wirkungsorientierung)

Die Partnerschaft für Demokratie in Rostock ist wirkungsvoll und wird als solche wahrgenommen.

Hauptziel 3.1: Die Öffentlichkeitsarbeit ist ausgewogen und wirkt. Maßnahmen: Presse- und Gremienarbeit, Soziale Medien, Demokratiezelt

Hauptziel 3.2: Eine hohe Qualität der Zusammenarbeit zwischen BgA, Koordinierungs- und Fachstelle und federführendem Amt ist kontinuierlich. Maßnahmen: Rollen- und Aufgabenverteilungen sind regelmäßig zu prüfen.

Hauptziel 3.3: Der BgA ist aktiv in den strategischen Entwicklungsprozess einbezogen. Maßnahmen: regelmäßige Abgleich der Zielerreichung

Hauptziel 3.4: Möglichkeit der Regiopole wird genutzt.

Maßnahmen: Zusammenarbeit der Pfd in MV, LpB, Bund

Hauptziel 3.5: Die Partnerschaft für Demokratie ist im Bewusstsein des Kommunalen Handelns.

Maßnahmen:

Rahmenziel 4: (Jugendforum)

Das Jugendforum
ist aktiv.

Hauptziel 4.1: Jugendliche Vertreter*innen arbeiten aktiv im BgA mit.

Maßnahmen: Stimmrecht und Zielorientierung der Jugendlichen wird genutzt und berücksichtigt.

Hauptziel 4.2: Jugendliche fördern Projekte und führen eigene Projekte durch.

Maßnahmen: Jugendliche werden aktiviert und zur kontinuierlichen Mitarbeit bewegt. Die Struktur des Jugendforums wird gestärkt.

Hauptziel 4.3: Vorhandene Jugendgremien der Stadt sind angemessen beteiligt.

Maßnahmen: Zusammenarbeit mit dem RSjR, Initiativgruppe Jugendbeteiligung Stadtschülerrat, Jugendräten,...

Hauptziel 4.4: Die Arbeit der Jugendlichen wird in den relevanten Gremien wertgeschätzt!

Maßnahmen: Projekte der Jugendlichen mit der Politik und Verwaltung.